Oedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deákplatz 56. Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen. Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 176. | Donnerstag, den 6. August 1925. | Einzelblatt: K 1400

Boon's Kakao
ist eine Weltmarke!
3842

Griechisch-bulgarischer Konflikt.

Griechische Truppenverstärkungen an der Grenze.

Sofia, 5. August. Die Ermordung des griechischen Staatsbürgers Nikolaidis am 5. Juni in Stanimaka hat zu einer Demarche Griechenlands geführt. Wie aus Athen berichtet wird, sind griechische Truppenteile an die bulgarische Grenze abgegangen, wo sie so lange verbleiben werden, bis Bulgarien die Mörder eruiert und bestraft.

Die Obergespane in Kroatien.

Belgrad, 5. August. Der König unterzeichnete die Ernennungsdekrete für die Obergespane in den Bezirken Agram, Karlowitz, Ossiak und Vukovar. Alle diese Obergespane sind Anhänger der Radicspartei.

Was England die Verteidigung seines Reiches kostet.

London, 5. August. Eine schriftliche Antwort des Kriegsministers teilt mit, daß die Kosten für die Reichsverteidigung, die im Finanzjahr 1913/14 99,748.000 Pfund Sterling betrugen, für das Jahr 1925/26 146,577.000 Pfund betragen. Die Ausgaben für Großbritannien, Kanada, Australien und Neuseeland sind gestiegen, für Südafrika etwas zurückgegangen.

Die Hitze behindert den Marokkokrieg.

Rabat, 5. August. Die Truppen haben unter der ungeheuren Hitze, die im Schatten bis zu 47 Grad steigt, schwer zu leiden. In verschiedenen Gegenden ist unter den Truppen Fieber ausgebrochen. Die Operationsfreiheit der Truppen ist hiedurch behindert.

Firmung

Taschen-Uhren . . .	v. K	100.000
Silber-Ketten	„ „	30.000
Nickel- u. Lederketten	„ „	15.000
Silber-Halskollier . .	„ „	25.000
etc. etc.		aufwärts.
Gold-Ringe, 200 fein .	v. K	60.000
Gold-Ringe, 14 Kar. Gold	„ „	120.000
Gold-Ohrgehänge, 14 K. G.	„ „	100.000
Gold-Halskollier, 14 K. G.	„ „	200.000
Gold-Armbanduhren, 14 K. G.	„ „	450.000
et. etc.		aufwärts.

Double-Waren in schönster Ausführung

Wecker-Uhren beste Marke v. K 90.000

Jede Uhr 8 Tage Probezeit bei

Schaffer József

Uhrmacher, Gold- u. Juwelenhandlung

Oedenburg, Neustiftgasse 1

6290

Die gescheiterten Wirtschaftsverhandlungen.

Budapest, 5. August. Zu den erfolglos abgebrochenen Wirtschaftsverhandlungen mit Oesterreich wird in Kreisen der ungarischen Regierung erklärt, daß die Regierung nicht weiter in ihren Zugeständnissen gehen konnte, zumal die österreichischen Angebote den ungarischen Zugeständnissen nach hiesiger Auffassung nicht die Wage hielten. Uebrigens werde die verhinderte Ausfuhr von Obst nach Oesterreich durch große Bestellungen aus Deutschland wettgemacht.

Der gewesene Handelsminister Baron Josef Szterényi erklärt, es sei vorauszusehen gewesen, daß die Verhandlungen bezüglich eines Provisoriums scheiterten würden, denn Oesterreich habe kein Abkommen schließen wollen und spekuliere darauf, beim Völkerbund durchzusetzen, daß dieser Ungarn nahelege, Handelsübereinkommen mit Oesterreich und der Tschechoslowakei abzuschließen.

Wie hiezu die Wiener „Politische Korrespondenz" schreibt, sei diese Annahme vollkommen unbegründet. „Diese Erwägungen haben in diesen Verhandlungen keine Rolle gespielt. Einen Vertrag mit entsprechenden Zollsätzen im Verkehr mit Ungarn zu schaffen, war die einzige und sicherlich legitime Absicht der österreichischen Unterhändler und wird es bleiben, sobald man in Budapest den Uebergang gefunden haben wird von unverdienten Vorwürfen an unsere Adresse, zu einem vernünftigen Programm für Verhandlungen, zu deren Aufnahme Oesterreich jederzeit bereit ist."

Der Szombathelyer Zwischenfall.

Einen Akt von Hausfriedensbruch hat sich, wie berichtet, vor einigen Tagen die internationale militärische Kontrollkommission in Szombathely geleistet. Nur auf die bloße Angeberei eines ihrer Spitzels hin — in diesem Falle leider eines ungarischen — haben die fremden Offiziere das dortige Komitatshaus von unten nach oben und von oben nach unten nach angeblich dort verborgenen Waffen und Kriegsmaterial durchstöbert, aber natürlich — ohne Erfolg. Daß sich die darüber empörte Bevölkerung von Szombathely in diese „Amtshandlung" der fremden Offiziere hineingemischt hat und ihnen gewaltsam das Handwirk legen wollte, war gewiß nicht am Platze, aber vom menschlichen und patriotischen Standpunkte aus war diese Gefühlsaufwallung des Volkes immerhin begreiflich. Es mag uns nur zu einem, wenn auch schwachen Trost gereichen, daß die internationale militärische Kontrollkommission bisher alle ihre „Amtshandlungen", nämlich ihre „Forschungen" nach verstecktem Kriegsmaterial, in unserem Lande ganz ergebnislos vollzogen hat.

Man muß sich unter diesen Umständen nur lebhaft darüber wundern, daß die hohe Botschafterkonferenz der alliierten Westmächte noch immer nicht auf den Gedanken gekommen ist, unser armes Land von der militärischen Kontrollkommission endlich zu befreien. Wir haben es jetzt in Szombathely wieder gesehen, daß diese ganze „militärische Kontrolle" unseres Landes nur mit unangenehmen Enttäuschungen und Blamagen für die fremden Herren Offiziere verbunden war. Unser Land aber würde alljährlich einige Milliaden ersparen und dieselben besseren Zwecken zuwenden können, wenn wir von dieser Kontrollgeißel endlich einmal befreit werden könnten. Mit Gewalt, wie es das Volk von Szombathely versucht hat, können und dürfen wir uns nicht davon befreien, aber wir hoffen, daß die beschämende Erfolglosigkeit der bisherigen „Tätigkeit" bei uns bald das selige Ende der militärischen Kontrolle herbeiführen wird.

Die Festgeneralversammlung des „Sopronmegyei Kör" in Oedenburg.

Oedenburg, 5. August.

Wie bereits berichtet, unternimmt vom 7. bis 10. August der Budapester „Sopronmegyei Kör" mit dem Budapester Touristenverein einen Ausflug nach Oedenburg. Das Programm des Ausfluges ist folgendes:

7. August: 3.35 Uhr nachmittags Abfahrt vom Budapester Ostbahnhof nach Oedenburg. Führer: Dr. Aladár Petrik und Dr. Desiderius Berecz. Ankunft in Oedenburg um 9.30 Uhr abends. Nachtmahl in der Restauration des Raaberbahnhofes.

8. August: 10 Uhr vormittags Festgeneralversammlung des „Sopronmegyei Kör" im großen Saale des Komitatshauses anläßlich des 50jährigen Bestehens des Vereins.

Tagesordnung: 1. Eröffnungsrede. Gehalten vom Landes-Oberstadthauptmann Dr. Emmerich Nádossy. 2. Festrede. Gehalten von Dr. Aladár Petrik. 3. Wahl des Fürsten Paul Esterházy zum Ehrenpräses. 4. Wahl von Ehrenmitgliedern. 5. Die Vergangenheit des „Sopronmegyei Kör". Vorlesung von Dr. Desiderius Berecz. 6. Schlußworte des Präses Dr. Nádossy. 7. Hymnus.

12 Uhr mittags Besichtigung des städtischen Museums. 1 Uhr nachmittags gemeinsames Festessen im Hotel „Pannonia". 3 Uhr nachmittags Besichtigung der Oedenburger Gewerbeschau. 7 Uhr abends Nachtmahl in der „Hubertus"-Villa.

9. August: 10 Uhr vormittags Besichtigung der Stadt und deren Sehenswürdigkeiten. Zusammenkunft vor dem Széchenyidenkmal. 12 Uhr mittags Besichtigung des Storno-Museums. 1 Uhr nachmittags Mittagmahl im „Gambrinus". 3 Uhr nachmittags Ausflug zum Gaißbach. Zusammenkunft vor dem Wetterhäuschen auf dem Deákplatz. 8 Uhr abends Nachtmahl in der Restauration „Stadtwäldchen".

10. August: 5.15 Uhr früh Rückfahrt nach Budapest. Zusammenkunft am Raaberbahnhof. Ankunft in Budapest um 11.40 Uhr vormittags am Ostbahnhof.

Die Budapester Gäste werden von den Mitgliedern des literarischen Vereins „Frankenburg" und den hier wohnenden Verwandten empfangen werden.

Der Oedenburger Finanzkongreß.

Oedenburg, 5. August.

Heute vormittags 10 Uhr hat im großen Saale des Kasinos der Landeskongreß der Geldinstitute Ungarns begonnen, der zur Zeit noch andauert. An dem Kongreß sind fast alle Geldinstitute des Landes vertreten. Das Programm, welches wir ausführlich veröffentlichten, wird vollinhaltlich abgewickelt.

Gestern abends 8 Uhr fand im Glaspavillon des Hotels „Pannonia" ein Bekanntschaftsabend statt, dem über 80 Bankdirektoren und Vizedirektoren, sowie Präsidenten von Geldinstituten beiwohnten. Unter den Gästen befanden sich auch der Staatssekretär Dr. Elemér Hantos, der geschäftsleitende Direktor der Ungarischen Nationalbank Adolf Lenk, der Sekretär der Geldinstitutszentrale Friedrich Görög und Bankdirektor Dr. Béla Proßvimmer aus Budapest und a. v. Von den Oedenburger Geldinstituten waren anwesend: Präses der Oedenburger Sparkassa Melchior Jószsa, Präsident der Allgemeinen Kronensparkassa Oberregierungsrat Dr. Koloman Töpler, Chef der Ungarischen Nationalbank Heim, die Bankdirektoren Karl Zwinz, Emil Strasser, Josef Reményi, Károlyi, Dr. Lukácsy, Johann Prickler d. J., Gergely, Schnell. Außerdem waren anwesend Kammerpräsident kön. Rat Siegfried Spiegel, Kaufmann Mitzger, Kaufmann Richard Schleiffer u. a.

Ueber den Kongreß werden wir in unserer morgigen Blattfolge ausführlich berichten.

Neues aus aller Welt.

Wie aus Stettin gemeldet wird, ereignete sich auf der Chaussee zwischen Hansfeld und Schöneberg ein schweres Automobilunglück. Das Personenauto eines Fabriksbesitzers aus Stargard fuhr gegen einen Baum. Die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Zwei Personen wurden getötet, zwei schwer verletzt.

In Budakaláß bei Budapest hat der arbeitslose Steinmetzgehilfe Ladislaus Zirner erst sein vier Monate altes Söhnchen erstochen und dann seine Frau, die hinzugeeilt war, um die Untat abzuwehren, niedergeschossen. Hierauf richtete er die Waffe gegen sich und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Er blieb auf der Stelle tot, während die Frau lebensgefährlich verletzt wurde.

Nach einer Meldung aus Kalkutta ist es in Panipat zu Zusammenstößen zwischen Moslims und Hindus gekommen. Dreitausend Hindus griffen eine mohammedanische Prozession an. Die Polizei intervenierte und nahm dreihundert Verhaftungen vor.

Der Schnellzug Paris—Brüssel ist in der Nähe von Heine Saint Pierre auf offener Strecke infolge Bruches der Kuppelung in zwei Teile getrennt worden. Der Lokomotivführer brachte den Zug zum Stehen, worauf der abgetrennte Teil auf die vordere Hälfte des Zuges aufprallte und fünf Wagen entgleisten. Im gleichen Augenblick kam von der entgegengesetzten Richtung ein Güterzug, der mit den entgleisten Wagen zusammenstieß. Dabei wurden fünf Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Wie aus Amsterdam gemeldet wird, ist auf der Straße von Utrecht nach Arnheim ein Auto infolge Explosion des Benzinreservoirs verbrannt, wobei die zwei Insassen mitverbrannten.

Der am 4. Mai d. J. verhaftete Marsailler Arzt Dr. Bougart, der, wie berichtet, seinerzeit einen Bankbeamten durch eine Injektion tötete, ihn beraubte und die Leiche dann einmauerte, hat nun ein Geständnis abgelegt. Er gibt elf Morde an Patienten zu. Da 34 Personen, die Dr. Bougart aufgesucht haben, verschwunden sind, so glaubt die Untersuchungsbehörde, daß das Geständnis nicht vollständig ist. Dr. Bougart will seine Verbrechen im Dämmerzustand begangen haben.

Maikäse und alle sonstigen Käsesorten, Salami, Sardinen, Konserven in reicher Auswahl erhältlich bei **Karl Gillig** Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Dr. Ignaz Csatkai †.

Dienstag den 4. August ist nach langem schweren Leiden der bekannte Oedenburger Arzt Dr. Ignaz Csatkai im Alter von 61 Jahren verschieden.

Dr. Csatkai ist im Jahre 1865 in der Gemeinde Csatka (Komitat Veßprém) als Kind armer Eltern geboren. Seine Mittelschulen absolvierte er in Pápa und Raab. In beiden Städten betätigte er sich schon damals als Mitarbeiter humoristisch-belletristischer Blätter und hatte die Absicht, Schulprofessor zu werden. Seine Eltern drangen jedoch darauf, daß er Arzt werde. Als Medikus befaßte er sich aber auch weiterhin mit belletristischen Arbeiten und war ein eifriger Mitarbeiter des damals bekannten satyrischen Witzblattes „Garabonciás Diák". Außerdem sind auch in vielen Budapester Tagesblättern aus seiner Feder Gedichte und Erzählungen erschienen. Aber auch einzelne Provinzblätter versah er mit Arbeiten.

Im Jahre 1889 ließ er sich im Komitat Wieselburg als Kreisarzt nieder und im Jahre 1894 kam er nach Draßburg. Seit dieser Zeit war er ständiger Gast in Oedenburger Gesellschaften, wo er wegen seiner Leutseligkeit und seines sprudelnden Humors besonders beliebt war. In den Oedenburger Blättern erschienen aus seiner Feder unzählige Novellen, Erzählungen, humoristische Aufsätze, deren Stoffe immer gut gewählt waren. In späteren Jahren zog er sich von der literarischen Tätigkeit mehr und mehr zurück und befaßte sich intensiv mit der Mutter- und Säuglingsschutzpflege.

In Draßburg gründete er einen Kindergarten, der auch heute noch besteht. Er war lange Jahre hindurch Sekretär der Oedenburger Gruppe des Landes-Aerzteverbandes. Als Arzt genoß er einen besonderen Ruf, und die Zahl der Patienten wurde von Tag zu Tag größer, zumal er als Wohltäter bekannt war und die armen Leute nicht nur kostenlos behandelte, sondern sie auch materiell unterstützte.

Im Jahre 1916 kam er nach Oedenburg, wo er eine Kriegsküche errichtete. Diese humane Tat war in der schweren Kriegszeit für die Armen der Stadt eine große Wohltat, denn Frauen und Kinder kamen zu warmen Speisen.

1918 konnte sein alter Wunsch in Erfüllung gehen. Es gelang ihm, den Mutter- und Säuglingsschutzverein zu gründen und ein Ordinationslokal zu errichten, wo er jede Minute seiner kostbaren Zeit der Pflege der Säuglinge und jungen Mütter zuwandte. Er half den mittellosen Müttern nicht nur mit Ratschlägen, sondern unterstützte sie von dem Wenigen, was er besaß. Wenn er aus Eigenem nichts zu geben vermochte, ging er zu begüterten Leuten in unserer Stadt und bat um „milde Gaben". Viele Mütter und Kinder können seiner fürsorglichen Tätigkeit die Gesundheit verdanken.

Im Jahre 1924 mußte er seine edle Tätigkeit aufgeben. Eine schleichende Krankheit zwang ihn dazu, die Budapester Bálintklinik aufzusuchen, später kam er nach Oedenburg zurück, aber seine Gesundheit konnte er nicht mehr finden. Während seines langen Krankenlagers, während dem ihn seine Freunde oft aufsuchten, schmerzte ihn nicht sein Leiden, sondern die Hilflosigkeit, daß er den jungen Müttern und Säuglingen nicht mehr die nötigen Ratschläge erteilen und Hilfe leisten könne, wie vorher.

Am Krankenlager wollte er aber auch nicht untätig sein. Er befaßte sich wieder mit der Belletristik und so erschien denn auch aus seiner Feder in der Weihnachtsnummer 1924 der „Oedenburger Zeitung" ein interessanter Aufsatz aus dem Oedenburger Leben.

Sein gesundheitlicher Zustand verschlechterte sich in den letzten Monaten zusehends. Er konnte fast nicht mehr sprechen. Seine Familienangehörigen lasen ihm jeden Wunsch aus den Augen und ließen ihm sein Leiden dadurch auf Stunden vergessen. Seine größte Freude bildeten immer seine Söhne, die in geistiger Richtung ihrem Vater folgen. Der eine Sohn ist bekanntlich Professor an der Szombathelyer Oberrealschule, der andere Kontrollor bei der Raaberbahn und der dritte ein begabter Historiker, aus dessen Feder wir schon viel Interessantes und Schönes gelesen haben.

Gestern schloß nun der edle Menschenfreund für immer die Augen. Sein voll Güte pulsierendes Herz hat zum Schlagen aufgehört. Mit seinem Tode ging ein Guter im wahrsten Sinne des Wortes von uns, dessen Verlust viele, recht viele tief beklagen.

Anläßlich seines Ablebens veröffentlichen die Leitung des Mutter- und Säuglingsschutzvereines, die Direktion der Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn und die Arbeiterkrankenkasse Traueranzeigen.

Die Beerdigung des Verblichenen findet Donnerstag den 6. August 10 Uhr vormittags im Oedenburger israelitischen Friedhofe statt.

*

Anläßlich des Ablebens Dr. Ignaz Csatkais hielt heute der Heilige Verein unter Vorsitz des Präsidenten Alexander Lederer eine Trauersitzung ab, in der beschlossen wurde, die Verdienste des Verblichenen um die Kranken- und Armenpflege protokollarisch zu verewigen und dem Toten ein Ehrengrab zu widmen. Kommerzialrat Josef Spitzer hielt dem Verstorbenen folgenden ergreifenden Nachruf:

„Einer der edelsten Menschen hat uns verlassen. — Dr. Ignaz Csatkai ist gestern gestorben. — Der große Arzt Professor Nothnagel prägte den Spruch: „Nur ein guter Mensch kann ein guter Arzt sein." Und in dem Verblichenen war die Verkörperung dieses Gedankens voll und ganz zu finden: die Güte als Arzt und als Menschenfreund.

Wer ihn nicht beobachtete, wie er in seinem Element war, als er noch in der Georgengasse im Lokale der Arbeiterkrankenkasse in der von ihm geschaffenen Station für Mutter- und Säuglingsschutz die kranken kleinen Würmer aus den Fetzen, in die sie meist gehüllt waren, heraushob und sie beschwichtigte oder die armen kranken und verzweifelten Mütter aufrichtete, sie tröstete und ihnen hilfreich beistand, der kann sich von dem edlen und vornehm-selbstlosen Manne keinen Begriff machen. Was Dr. Ignaz Csatkai auf dem Gebiete des Mutter- und Säuglingsschutzes geschaffen und entwickelt hat, sollen Berufenere verkünden.

Seine unvergänglichen Verdienste, sein selbstloses Wirken um die leidende Menschheit, um die armen und unglücklichen Mütter und deren Kinder sind das Fundament, auf dem sich das Denkmal der ewigen Dankbarkeit für den vorbildlich wirkenden Arzt aufbauen wird."

Oedenburger Nachrichten

Oedenburg, 5. August.

Todesfall. Sonntag, den 2. August starb der Pferdewärter Josef Márkus im Alter von 23 Jahren.

Personalnachricht. Ministerialrat Baron Karl Kétly und Oberbaurat Graf Koloman Hugonnai trafen gestern aus Budapest in Oedenburg ein, um die Oedenburger Gewerbeschau zu besichtigen. Am Bahnhofe wurden die beiden Herren von dem ersten Kammersekretär Dr. Karl Taizs empfangen, der sie dann auch in den Elisabethpark begleitete.

Dienstjubiläum. Der Direktor der Petőházaer Zuckerfabrik Johann Bársony feierte am 1. August sein 40jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlasse kamen ihm viele Glückwünsche zu.

Schulwesen. Der Schulstuhl der Oedenburger isr. Volksschule ernannte den seit Jahren an dieser Schule tätigen Lehrer Samuel Kaufmann in Anerkennung seines ersprießlichen Wirkens zum Honorar-Schuldirektor.

Glückwunschtelegramm an die Handels- und Gewerbekammer. Der gewesene Vertreter der ungarischen Regierung in der Zeit der Oedenburger Volksabstimmung und ungarischer Gesandter in Bukarest Freiherr von Villani sandte an die Oedenburger Handels- und Gewerbekammer anläßlich des 75jährigen Bestehens ein Glückwunschtelegramm.

Die Errichtung eines neuen Kiosks im Elisabethpark. Wie bekannt, beabsichtigt der Stadtmagistrat im Elisabethpark einen neuen Kiosk zu errichten. Die eingereichten Pläne, worüber wir schon berichtet haben, sind täglich von 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends im städtischen Malersaal zu besichtigen, wo auch die Modelle und Pläne des Oedenburger Kriegerdenkmals zu sehen sind.

Erstrangiger engl.-französischer **Damen-Modesalon HANZEL** für Mäntel, Kostüme, Toiletten, Kinderkleider etc. Daselbst wird auch Unterricht in Weiß- und Kleidernähen erteilt. Billige Preise! Theatergasse 12. 6647

Nachdruck verboten.
Copyright by „Oedenburger Zeitung" 1925.

Kinder des Helios.

Ein Wiener Künstler-Roman von 1890—1920.

Von **Camillo Morgan.**

(Verfasser der Romane: „Gold", „Im Kaisertal", „Adria nostra", „Probst Waidfroh", „Waldungus", „Der Wildschütz von Stuben", „Schloß Gamieneck", „Prinz Ludwig", „Lublin und Nekul, die Kammergrafen Rudolfs von Habsburg" und „Der Liebestraum Maria Annunziatas").

An einem der ersten Faschingstage des Jahres 1890 gab es im Hause des Wiener Architekten und Stadtbaumeisters Roderich Schweiger von Wertenfeld einen glänzenden Ball, zu dem alles, was in der Wiener Gesellschaft Rang und Namen hatte, geladen war: Minister, Generäle und Hofwürdenträger, die Spitzen der Staatsbehörden, Landesstellen und Stadtvertretung, Mitglieder der Großfinanz und Großindustrie, Koryphäen der Wissenschaft, Kunst- und Schriftstellerwelt; denn Schweiger, der mehrfache Millionär, hatte große Beziehungen und liebte es, seinen Reichtum zu zeigen. Er war ein Selfmademan, der als einfacher Maurerpolier seine Laufbahn begonnen hatte. Glückliche Bauspekulationen hatten ihn rasch in die Höhe gebracht, so daß er schon als Dreißiger Besitzer mehrerer großen Wiener Zinshäuser war. Bald darauf wurde er für die Ausführung einiger ärarischer Bauten vom Kaiser geadelt und ging nunmehr daran, sich auch einen Hausstand zu gründen. Er nahm eine vermögenslose, aber hochgebildete Offizierswaise, die er in einem Badeorte kennen gelernt hatte, zur Frau und hatte an ihr eine sehr gute Wahl getroffen. Nur die Erfüllung seines heißesten Wunsches, einen Sohn von ihr geschenkt zu erhalten, blieb sie ihm schuldig, denn ihrer Ehe war nur eine einzige Tochter entsprossen, die nun schon in ihrem zwanzigsten Lebensfrühlinge stand, umworben und begehrt von allen heiratslustigen Männern und Jünglingen Wiens, und zwar nicht bloß um ihres Reichtums und ihrer Aussteuer willen, sondern auch ihrer blendenden Schönheit wegen, mit der sich außerdem alle Vorzüge des Geistes und Herzens vereinten. Auf Ellen (so hieß sie) konnte nicht nur das alte Sprichwort Anwendung finden, die Charitinnen seien als Patinnen an ihrer Wiege gestanden, sondern es ließ sich dasselbe auch noch auf die Musen ergänzen, da Ellen eine so herrliche Gesangsstimme besaß, daß ihre Gesangslehrerin oft von ihr sagte: „Fräulein von Schweiger hätte das große Vermögen ihres Vaters nicht nötig, denn sie besitzt schon ein solches in ihrer Kehle."

Das Haus, das die Familie Schweiger bewohnte, lag ziemlich weit draußen an der Stadtperipherie, wo schon die Rebengelände eines beliebten Ausflugszieles der Wiener Weinfreunde ihren Anfang nahm, war im Barockstil eines herrschaftlichen Schlosses erbaut und von einem großen Parke umgeben. Am Abend des Balles strahlte es in einem Meere von Licht, und die Wagenreihe, die gegen neun Uhr von der Stadt heranrollte und in die zum Schweizerschen Hause führende Parkstraße einbog, stand jenen nicht nach, die sich damals zur Karnevalszeit allabendlich auf den Fahrten zu den Sofien- und Musikvereinssälen stauten. Galonierte Diener öffneten den Gästen die Wagenschläge und großen Glastüren des in einen Wintergarten verwandelten Vestibüls, wo andere Dienerschaft die Ueberkleider entgegennahm und in den Garderoben versorgte, während beim Saaleingange wieder andere Bedienten mit silbernen Tassen standen, auf denen sie den Eintretenden die mit dem Schweiger-Wertenfeldschen Wappen geschmückten Tanzordnungen überreichten. Ein Entrée, wie er in einem fürstlichen Hause nicht pompöser sein konnte.

Und oben im großen Saale, zu dem eine mit kostbaren Perserteppichen belegte und beiderseits mit Treibhauspflanzen geschmückte Marmortreppe emporführte, machten Herr und Frau von Schweiger ihren Festgästen die Honneurs; die Frau des Hauses in prachtvoller Balltoilette mit einem glitzernden Brillantenkollier um den Hals und einer ebensolchen Agraffe im Haare, als vollendete Dame von Welt; ihr Gatte hingegen, trotz des tadellos sitzenden Frackanzuges, der den teuersten Schneider verriet, immer noch etwas unbeholfen und linkisch, mit jener Unsicherheit, die der Emporkömmling im Verkehr mit dem geborenen Grandseigneur selten verliert. Zwischen Papa und Mama stand das reizende Töchterchen Ellen in einfachem, hochgeschlossenen Kleidchen aus weißem Musselin; ihren einzigen Schmuck bildete ein Zweig weißer Rosen, der von einer Schulter quer über die Brust bis herunter zur Taille reichte, und ein Sträußchen weißer Rosenknospen im Haare. Wohl war der Saal von Gästen schon dicht gefüllt, doch mit dem Eröffnungstanze wurde noch immer gezögert. Offenbar erwartete der Hausherr noch irgend einen „hohen" Besuch, der sich etwas verspätet hatte, denn seine Augen hafteten beständig erwartungsvoll an der Saaltür und leuchteten endlich auf, als ein alter Herr in der Uniform eines Generals der Kavallerie, Fürst B., die Saalschwelle überschritt, begleitet von seinem Sohne, dem Prinzen Alfred, im schmucken Attila eines Leutnants der hellblauen Husaren. Prinz Alfred war nämlich ausersehen, mit Ellen den Ball zu eröffnen.

(Fortsetzung folgt.)

Noch billiger als überall können Sie Ihren Bedarf in allen Sorten Taschen- und Weckeruhren, Juwelen, Eheringe, erstkl. Reparatur-Werkstätte, Ohrgehänge etc. decken bei **ISIDOR KOTH** Uhrmacher und Juwelier Oedenburg, Grabenrunde 44 (Neben dem Fremdenverkehrs-Büro). 6199

Koloman Steiners Nachfolger
Karl Kastner
Sopron, Elisabethgasse Nr. 16
Telephon Nr. 428.

Beehre mich, dem sehr geschätzten Publikum bekanntzugeben, dass ich während der Dauer der Ausstellung im Elisabethpark in einem separaten Pavillon
Dreher Maul-Schokolade und Desserts
sowie sämtliche Delikatessen zu den
normalen Tagespreisen
verkaufe.
6969

Provisorische Hundesperre. Die 12jährige Tochter Irene des Oedenburger Wachmannes Takács wurde gestern vom Wolfshund des Wachmannes Johann Dömötör in die linke Hand gebissen. Das Mädchen wurde ins Budapester Pasteurinstitut gebracht und der Hund dem Wasenmeister zur Beobachtung übergeben. Die städtische Veterinärbehörde verhängte mit heutigem Tage die provisorische Hundesperre. Wenn festgestellt wird, daß der Hund non Tollwut befallen ist, wird eine 30tägige Hundekontumaz verhängt werden. — Die Hundebesitzer werden seitens der städtischen Veterinärbehörde aufgefordert, ihre Hunde mit einem Maulkorb zu versehen und sie an der Leine zu führen. Frei umherlaufende Hunde werden durch den Wasenmeister eingefangen. Falls der Wolfshund des Wachmannes nicht krank ist, wird die provisorische Hundesperre wieder aufgehoben werden.

Die „schwarze Hand". Vor einigen Tagen erhielten einige bekannte Günser Persönlichkeiten von einem Unbekannten Briefe, in welchen sie aufgefordert wurden, an einem bestimmten Ort außerhalb der Stadt Geldbeträge zu deponieren, widrigenfalls sie ihr Leben einbüßen würden. Die Briefe waren mit „Die schwarze Hand" unterschrieben. Der Polzei gelang es nun, den Briefschreiber in der Person des gewesenen Finanzorganes Ludwig Kovács zu eruieren und zu verhaften. Er wurde der Szombathelyer Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Der Oedenburger Musikverein wird über Aufforderung des Ungarischen Sängerverbandes an dem Sängerwettstreit ebenfalls teilnehmen. Die Proben finden nun unter Leitung des Chormeisters Direktor Karl Zwinz statt.

Elementarschäden. Samstag nachts wurde die große Schwimmschule vom Regenwasser so überflutet, daß die große Schleuse dem Druck nicht widerstehen konnte und brach. Das angestaute Wasser schoß in Strömen aus der großen Schwimmschule in den Spitalbach, wo es den neuerbauten Schutzdamm, den man zur Regulierung des Spitalbaches errichtete, mitriß.

Geschäfts-Uebersiedlung
anfangs September auf
Grabenrunde 123.
Filo Frigyes
Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10. 5277
Grösste Auswahl in sämtlichen Kurz-, Wirk- und Strickwaren, Herren- u. Damenmode-Artikeln.
Auffallend billige Preise.

Das teure Bier. Viele Besucher der Oedenburger Gewerbeschau beklagen sich, daß man im Elisabethpark für ein Glas Kanizsaner oder Oedenburger Bier 5000 Kronen fordert, während in den meisten Gasthäusern in der Stadt für ein Glas Bier nur 4000 Kronen verlangt werden. Wir sind der Ueberzeugung, daß billigere Preise die beste Reklame für die Brauereien wären. Der Beweis einer gesunden Reklame wird im Pavillon des Fürsten Esterházy geliefert, wo man für 5000 Kronen ein Paar frische Würstel mit Kren und eine Semmel bekommt.

Der Oedenburger Katholikentag. Unter Vorsitz des Obergespans Dr. Elemér v. Simon hielt heute vormittags die Großkommission des Katholikenkongresses eine Besprechung ab, in welcher die einzelnen Angelegenheiten des Programms für den Katholikenkongreß noch einmal durchberaten wurden.

Die Wallfahrt der Oedenburger, welche Sonntag vom III. Orden des heil. Franziskus nach Eisenstadt stattfand, war eine imposante Kundgebung des religiösen Lebens und Sinnes für das Franziskaner Portiunkulafest. Ueber 300 Pilger, meistens aus Oedenburg, nahmen daran trotz des andauernden Regens teil, der Gebetseifer und die Stimmung war den ganzen Tag hindurch gehoben. Führer war Hochw. Emmerich Tamás, der an die ungarischen Pilger eine ergreifende Ansprache hielt. In Eisenstadt wurde die Prozession vom hochw. Quardian P. Bernhard empfangen und unter seiner Leitung sowohl die Gottesdienstordnung, wie auch die Besichtigug der Sehenswürdigkeiten vollzogen. Der hier geplante feierliche Einzug mußte infolge des ununterbrochenen Regens unterbleiben. Allen Teilnehmern wird der fromme Pilgerzug in angenehmer Erinnerung bleiben.

Erleichterung des Autoverkehrs. Die österreichischen Autobesitzer, die nach Oedenburg kommen, sind in Hinkunft von der Meldung bei der Polizeihauptmannschaft im Rathause enthoben, da die Meldung bereits bei der Wienermaut bewerkstelligt werden kann. Zollangelegenheiten werden im Zollhaus auf der Wienerstraße erledigt.

Die Leitung des Oedenburger Gewerbeverbandes ersucht die kath. Mitglieder Samstag, den 8. d. M., halb 5 Uhr nachmittags sich im großen Saale der Gewerbekorporation zur Teilnahme am Katholikenkongreß zu versammeln.

Schier unglaublich und verblüffend ist das Waschen mit dem neuen Apparat „Wasche mit Luft". Wir können jeder Hausfrau nur raten, einmal einen Versuch mit dieser leicht handlichen Waschmaschine zu unternehmen und sind überzeugt, daß das Resultat ein zufriedenstellendes sein wird. Der Apparat ist erhältlich in der Parfümerie Matthias Galatik, Széchenyiplatz Nr. 20. Telephon Nr. 353. +

Die Renovierungsarbeiten des Oedenburger Stadttheaters gehen flott vor sich und werden nächste Woche beendet sein.

Die Krise der Weinproduktion. Die ungarische Weinproduktion befindet sich in einer argen Krise. Infolge des Mangels an Handelsverträgen erscheint die Weinausfuhr ganz unmöglich, der inländische Markt aber ist derzeit nicht aufnahmefähig. Die Produktionskosten sind heuer so groß, daß sie weit über der Weltparität stehen. Die zu erwartende Menge des Weines würde jedoch selbst bei einer Mittelfechsung die Weinpreise unter die Weltparität herabdrücken. Der Landesverein ungarischer Weinbauer hat der Regierung schon im Frühjahr ein Programm unterbreitet, von dem jedoch bisher nichts verwirklicht wurde. Unter solchen Umständen sieht sich der Verein bemüßigt, eine neue Aktion zur Abwendung der der Weinproduktion drohenden Katastrophe einzuleiten. Er fordert namentlich die Herabsetzung der Weinkonsumsteuer auf die Hälfte des jetzigen Betrages und hofft, die Regierung werde, um die Existenz der zwei Millionen Menschen zu retten, die an der Traubenproduktion und Weinwirtschaft interessiert sind, sich diesem Wunsche nicht verschließen.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1, zahlt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten. +

Die schlechte Straße. Heute früh führte der Wirtschaftsbürger Samuel Lenk (Kleinegasse 23) vom Felde mittels eines Ochsengespanns die Frucht heim. Er nahm dabei seinen Weg über die unregulierte Fahrstraße zwischen Deákplatz und Günser Maut. In der Nähe der Röttig-Romwalter Druckerei A.-G. ist die Fahrstraße so ausgefahren und schmal, daß sie ein großer Wagen nur schwer passieren kann. Der mit Frucht beladene Wagen des Wirtschaftsbürgers Lenk fuhr auf einen Hügel auf und stürzte um. Zum Glück erlitten dabei weder der Wagenlenker noch die Ochsen einen Schaden. Der Wagen lag mehrere Stunden hindurch auf der Straße und versperrte jeden weiteren Wagenverkehr. Mit vieler Mühe wurde die Frucht auf einen leeren Wagen umgeladen, sodann konnte das Verkehrshindernis beseitigt und die Frucht heimgebracht werden. Die Regulierung dieses Straßenabschnittes, wo der Wagenverkehr immer lebhafter wird, wäre schon höchst an der Zeit und die Entfernung der Erdhügel, die bereits seit etwa dreißig Jahren dort liegen, die erste Bedingung für eine Verkehrsregelung.

Selbstmordversuch. Die 34jährige hiesige Einwohnerin Frau Stefan Szelke, geb. Marie Bartos, trank gestern nach einem Wortwechsel mit ihrem Gatten in selbstmörderischer Absicht Vitriollösung. Die Tat wurde von ihrer 13jährigen Tochter wahrgenommen, die Lärm schlug, worauf der Gatte herbeieilte und ihr die Flasche mit der Flüssigkeit entriß. Er veranlaßte auch, daß sie sofort ins Elisabethspital gebracht werde. Ihre Verletzung ist schwer, jedoch nicht lebensgefährlich.

Unfall. Die 6jährige Therese Hammerl wurde dieser Tage in der Rosengasse von einem unbekannten Radfahrer überfahren, wobei ihr der linke Unterschenkel gebrochen wurde. Der Verunglückten leistete Dr. Klauß die erste Hilfe.

Wichtig für die Mitglieder der Krankenkassa. Der stellvertretende Oberarzt der Oedenburger Arbeiterversicherungskrankenkassa Dr. Paul Stern hat seine Wohnung von der Rákóczygasse in das Haus Dominikanergasse 17 verlegt.

Weidmännisches. Jagdkarten lösten folgende Nimrode: Postbeamter Mathias Fliegenschnee, Großgrundbesitzer Koman v. Ujhelyi, Ingenieur Georg Buchhaas und Bankchef Arthur Zergényi.

Autoverkehr in Csorna. In der Gemeinde Csorna wurde nun gleichfalls ein Personenautoverkehr ins Leben gerufen. Von der Bahn bis in die Gemeinde ist eine Gebühr von 10.000 K zu entrichten.

Sport

Der Länderwettkampf Niederösterreich—Westungarn.

Oedenburg, 5. August.

Wie berichtet, findet Sonntag, den 9. August, halb 5 Uhr nachmittags, auf der Oedenburger Sportbahn der Länderwettkampf Niederösterreich—Westungarn statt.

Die Aufstellung der westungarischen Mannschaft wird folgende sein: Weinhardt (SzAK); Nagy (SzAK), Reisinger (Tatabánya); Kovács (DAC), Szabó (SzAK), Vámos (SzAK); Krutzler (SzAK), Killermann (Tatabánya TSC), Holzbauer (SzAK), Kovács (ETO), Németh (SzAK). Ersatz: Szladovits (SzSE Szombathely), Bruckner (SzTE Székesfehérvár) und Schöll (SFAC).

Holzbauer, Krutzler, Weinhardt und Szabó, die bekanntlich die besten Spieler des SzAK sind und schon mehrmals in den Reihen der ungarischen Auswahlmannschaften spielten, geben uns schon allein die Gewähr, daß der sonntägige Länderwettkampf für Oedenburg eine sportliche Sensation ersten Ranges werden wird.

Der Verbandskapitän des Niederösterreichischen Fußballverbandes Dr. Bildl hat folgende Mannschaft gegen die westungarische zusammengestellt: Ambros (Baden); Kowanda (Liesing), Kotschmied (Mariental); Koryta (Atzgersdorf), Krepelka (Liesing), Auf (St. Pölten); Kirchner (Mariental), Zalubyl (Mariental), Aigner (Liesing), Mrkvicka (Baden), Mathé (Baden). Ersatz: Vohacek und Pilat (Baden).

Dem Länderwettkampf geht um halb 3 Uhr nachmittags das Städteteamspiel Burgenland—Oedenburg voran.

Die Aufstellung der burgenländischen Städte-Mannschaft haben wir in unserer Blattfolge vom 1. d. veröffentlicht.

Die Oedenburger Farben werden vertreten: Schöll; Joó, Balogh; Németh I, Németh II, Strauß; Löwinger (alle bisher genannten Spieler sind Mitglieder des SFAC), Kovács, Körtvélyes, Pers und Arpási (die vier letztgenannten Spieler sind Mitglieder des Oedenburger Eisenbahner Sportklub).

Den beiden Wettspielen sieht nicht nur das westungarische Sportpublikum, sondern ganz Ungarn, Niederösterreich und das Burgenland mit der größten Spannung entgegen.

Die Eintrittskarten, die in der Papierhandlung Blum bereits zu haben sind, gehen reißend ab. Es wird auf einen Besuch von über 10.000 Zuschauer gerechnet.

Aus den Städten Budapest, Raab, Szombathely, Székesfehérvár, Pápa, Wr.-Neustadt werden besonders viele Sportfreunde nach Oedenburg kommen.

Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter: Adolf Pálffy.
Herausgeber, Druck und Verlag: Röttig-Romwalter Druckerei A.-G.

Amtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 4. August.

	Kauf	Verkauf		Kauf	Verkauf
Holl. Gulden	28.215	28.485	Franz. Francs	3380	3410
Mark	16.885	16.985	Sokol	2103	2119
Dinar	1266	1288	Leva	511	519
Lei	366	370	Oest. Schill.	99.85	100.63
Engl. Pfd.	345.000	347.000	Schweiz. Fr.	13.813	13.913
Lire	2606	2628	Napoleon	—	
Dollar	70.460	71.390	Poln. Zloty	12.590	12.740

Budapester Warenbörse.

Budapest, 4. August.

Weizen	380.000	bis 395.000	K ab Budapest
Roggen	285.000	bis 290.000	„ „ „
Futtergerste	260.000	bis 270.000	„ „ „
Hafer	300.000	bis 320.000	„ „ „
Mais	260.000	bis 265.500	„ „ „
Reps	535.000	bis 550.000	„ „ „
Kleie	207.500	bis 210.000	„ „ „
Luzerne	000.000	bis 000.000	„ „ „

Amtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 4. August.

	Geld	Ware		Geld	Ware
U. K.	**99.70**	**100.20**	Lire	25.99	26.19
Dollar	704.90	708.90	Jug. Tauf.	12.7950	12.8550
Leva	5.0750	5.1550	Poln. M.	132.50	133.50
Mark	168.30	169.30	Schw. Fr.	137.80	138.60
Pf. Sterl.	34.37	34.53	Tschech. K.	21.0050	21.1250
Franz. Frc.	33.55	33.85	Lei	3.51	3.55
Holl. Guld.	283.10	285.10	Türk. Pfd.	—.—	—.—

Züricher Anfangskurse.

Zürich, 5. August.

Holland	207.00	Newyork	515.000
Belgrad	9.32.50	Paris	24.30
Berlin	122.56.25	Prag	15.27.50
Bukarest	2.70	Sofia	3.75
Brüssel	23.75.50	Wien	0.00.72.47.00
London	25.01.50	Warschau	00.96.50
Mailand	18.80.00	Budapest	0.00.72.50.00

Verschiedenes

Dienstag, halb 9 Uhr vormittags, wurde am Wege Rosengasse—Färbergassel eine Rolle mit dienstlichen Akten, überbunden mit einem rot-weiß-grünen Zwirn, verloren. Der ehrliche Finder möge dieselben gegen Entlohnung beim Vizegespanamt abgeben. 843

Achtung!!
Erstklassige Schuhmacher-Werkstätte!
Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstrangige Schuhmacher-Werkstätte, woselbst nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderschuhe zur Ausfertigung gelangen. Halte stets alle Gattungen von braunen Lederforten auf Lager. **Fachgemäße Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen.** Vorschübe und alle Reparaturen rasch und billigst. Gewissenhafte Bedienung. Hochachtungsvoll **Franz Horvath,** Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr 26 (Konventhaus). 487

Bioskop-PROGRAMM
Vom 6. bis 7. August:
Guillotine.
Erstklassiges Kriminaldrama in 7 Akten. Hauptdarsteller: Marcella Albani, Leopold v. Ledebur, Andja Zimova und Eduard v. Winterstein.
Für Jugendliche verboten.
Anfang an Wochentagen um 1/4 6, 7 und 3/4 9 Uhr.

Städtisches Mozi
Programm:
Vom 5. bis 6. August:
Traumland.
Gesellschaftsdrama in 7 Akt.
Peggy, der Knirps
Lustige Geschichte.
Beginn der Vorstellungen: 5, 7 und 9 Uhr.

Wo wird ausgeschenkt?
Guter Rotwein
Karl Sieger, Windmühlgasse 8
7015

Arbeitsfreudiger, kaufmännisch gebildeter
Beamter
der ungarischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig
sucht seine Stellung zu verändern.
Derselbe würde auch äussere Dienstleistungen übernehmen. — Anträge unter „Arbeitskraft" an die Verwaltung dieses Blattes.

Ein
Lehrling
mit entsprechender Schulbildung
wird aufgenommen
in der Spezereiwarenhandlung
G. Forster ::: Sopron
Kleinegasse Nr. 2. 7028

Kräftignr
Lehrling
wird aufgenommen
bei Bäckermeister 7020
Karl Strobl ::: Kapuvár.

Modernes, mittelgroßes
Fabriksobjekt
zentral gelegen
zu vermieten. 7016
Starkstromanschluß vorhanden. — Näheres in der Geschäftsstelle Grabenrunde 72.

Gegen bequeme
Wochen- oder Monats-Ratenzahlungen
können Sie Ihren Bedarf an **Leinenwaren, Decken, Bettzeug, Handtücher, Vorhänge** usw. einschaffen im
Ratenzahlungs-Warenhaus
IGNAZ KNÖPFLER
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 52

Nähmaschinen

Auch gegen Zahlungserleichterung!
FAHRRÄDER 1925
Knopfpressen und Zugehör
PICK
Wien IX., Liechtensteinstrasse 27.
IV., Wiedner Hauptstr. 8
VI., Gumpendorferstr. 67

Landwirtschaftliche Genossenschaft des Soproner Komitats
in Sopron, Magyar-utca 22 ::: Csorna, Erzsébeth-utca 555.

Wir offerieren 16—18%-iges wasserlösliches **Superphosphat** und 40—42%-igen **Kalisalz-Kunstdünger** zu den billigsten Preisen sowohl in **Waggonladungen**, als auch in **Detail** ab Lager. — Weiters haben wir stets lagernd: **Seilerwaren, Eisen- u. Holzartikel, landwirtschaftliche Maschinen, Sämereien** usw.
6987

Der Oedenburger Mutter- und Säuglingsschutzverein gibt bewegten Herzens Nachricht, dass sein Gründer und langjähriger Chefarzt Herr

Dr. Ignaz Csatkai

der edle Menschenfreund, der Arzt der Armen und selbstlose Wohltäter, nach langem, schweren Leiden für immer entschlafen ist.

Wir werden seinem, der edelsten Menschenliebe und idealster ärztlicher Tätigkeit gewidmeten beispielgebenden Wirken, ein stetes, treues Andenken bewahren.

Sopron, am 5. August 1925.

Das Präsidium des Oedenburger Mutter- u. Säuglingsschutzvereines.

7017

Anzeigen in unserem Blatte sichern Erfolg.

Győr-Sopron-Ebenfurti Vasut Üzletigazgatósága ugy a maga, mint az összes személyzete nevében mély szomorusággal jelenti, hogy több mint két évtizeden át hervadhatatlanul és önzetlenül működő pályaorvosa

DR. CSATKAI IGNÁC

folyó hó 4-én elhunyt.

Az elhunytban nemesen gondolkodó, lelkiismeretesen és önzetlenül dolgozó orvosunkat veszitettük el.

Sopron, 1925. augusztus hó 5-én.

7022

Emlékét soha el nem muló kegyelettel fogjuk megőrizni!

Druck und Verlag der Röttig-Romwalter Druckerei A.-G., Oedenburg, Deákplatz 56.